INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
A. Verwendeter Legitimitätsbegriff.....	3
B. Brisanz des Themas	7
C. Ziel und Gang der Untersuchung	11
Kapitel 1 Begriff der Familienstiftung.....	12
A. Zivilrechtliche Beschreibung mangels Legaldefinition.....	12
B. Steuerrechtliche Kriterien des BFH und der Finanzverwaltung.....	13
C. Abgrenzung.....	15
I. Abgrenzung zu anderen Rechtsformen	15
II. Abgrenzungen zu anderen Stiftungsformen	16
1. Öffentliche und private Stiftungen.....	17
2. Öffentlich-rechtliche Stiftungen und Stiftungen des Privatrechts	17
3. Selbstständige und unselbstständige Stiftungen	19
4. Gemeinnützige und privatnützige Stiftungen	21
5. Quantitative Bedeutung der verschiedenen Stiftungsformen.....	22
III. Vergleich zur Testamentsvollstreckung	24
1. Anordnung der Testamentsvollstreckung und Aufgaben des Testamentsvollstreckers.....	24
2. Dauer der Testamentsvollstreckung.....	24
3. Testamentsvollstreckung und Familienstiftung.....	26
4. Vorteile und Nachteile der Testamentsvollstreckung.....	28
Kapitel 2 Rechtshistorischer Problemaufriss	30
A. Familiengebundene Vermögen vor Rezeption des römischen Rechts in Deutschland.....	31
I. Vermögensbindung des Adels und der Kirche.....	31
II. Frühe Kritik an der Vermögensbindung durch Adel und Kirche	34
B. Entwicklung des Familienfideikommisses im römischen und deutschen Recht	35
I. Begriffsbestimmung und Abgrenzung zur Familienstiftung.....	35
II. Ausgestaltung im römischen Recht	36

1.	Grundzüge des römischen Erbrechts	37
2.	Vermächtnis als Grundlage des <i>fideicommissum</i>	39
3.	Ausgestaltung und Entwicklung des <i>fideicommissum</i>	41
4.	<i>Fideicommissum quod familiae relinquitur</i> - das römischrechtliche Familienfideikommiss	43
III.	Übernahme ins deutsche Recht.....	45
1.	Ursprünge des deutschrechtlichen Fideikommisses.....	46
2.	Kritische Betrachtung der Entwicklung	47
3.	Rechtliche Ausgestaltung	47
4.	Kodifikation des Familienfideikommisses im Laufe der Zeit	51
IV.	Neuer Zeitgeist und die Kritik am Familienfideikommiss.....	53
1.	Jahrhundertwende vom 18. ins 19. Jahrhundert	53
2.	Vormärz und Märzrevolution 1848.....	58
V.	Stabiler Bestand trotz politischen Gegenwinds.....	60
VI.	Verbot und Auflösungspflicht für Familienfideikommiss.....	60
1.	Auflösungsbestrebungen in der Weimarer Republik.....	63
2.	Verbot während der Zeit des Nationalsozialismus.....	66
VII.	Teilweise Rehabilitierung in der Nachkriegszeit.....	69
1.	Unmittelbare Nachkriegszeit in den sowjetisch besetzten Gebieten und Entwicklungen in der Deutschen Demokratischen Republik.....	69
2.	Nachkriegsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland	71
VIII.	Aktuelle Gesetzeslage zu den Fideikommissen.....	72
C.	Ordnung und Systematisierung der Kritik	73
I.	Volkswirtschaftliche Kritik	73
II.	Gesellschaftspolitische Kritik	74
1.	Vertiefung der Chancenungleichheit.....	74
2.	Mangelnde Generationengerechtigkeit.....	75
Kapitel 3	Legitimität der Familienstiftung in ihrer aktuellen rechtlichen Ausgestaltung.....	77
A.	Stiftungszivil- und Aufsichtsrecht	78
I.	Stiftungszivilrecht.....	78
1.	Voraussetzungen für die Gründung einer Familienstiftung	78

a. Entstehung einer Familienstiftung unter Lebenden - Stiftungsgeschäft.....	79
(1) Schriftform	79
(2) Widerrufsrecht	80
b. Entstehung von Todes wegen	81
c. Anerkennung durch die Stiftungsbehörde - Grundrecht auf Stiftung ...	82
(1) Frühere Genehmigungspraxis und Kritik am Institut Stiftung	82
(2) Geschichte des Grundrechts auf Stiftung	83
(3) Inhalt der Stifterfreiheit.....	86
(4) Kritik an der Stifterfreiheit und deren Einordnung	87
(5) Stiftungsrechtsreform 2002.....	89
(6) Heutige Anerkennungspraxis und Folgen der Anerkennung.....	91
(7) Kritik an der Anerkennung von Familienstiftungen.....	93
2. Beendigung einer Familienstiftung	95
a. Auflösung durch die Organe.....	96
b. Aufhebung.....	97
c. Umwandlung	98
(1) Umwandlungsmöglichkeiten	99
(2) Wandlung durch Zweckänderung	99
(a) Folgen der Wandlung durch Zweckänderung	100
(b) Kritik an steuerlichen Folgen der Wandlung.....	101
(3) Weitere Wandlungsmöglichkeiten für die Familienstiftung und ihre Grenzen	101
3. Rechtliche Ausgestaltung einer Familienstiftung	103
a. Stiftungssatzung.....	103
(1) Rechtlicher Rahmen für Familienstiftungssatzungen.....	103
(2) Auswahl der Destinatäre.....	103
(3) Typische Problemfelder einer Familienstiftungssatzung	104
(4) Satzungsänderung.....	105
b. Stiftungszweck.....	106
(1) Entstehung des Stiftungszwecks und Auslegung	107
(2) Unzulässige Stiftungszwecke	108

(a) Gemeinwohlgefährdung.....	108
(b) Selbstzweckstiftung	109
(3) Ausgestaltungen der Stiftungszwecke für Familienstiftungen	110
(a) (Rein) privatnützige Familienstiftung.....	111
(b) „Gemeinnützige Familienstiftung“	112
(4) Stiftungszweckänderung.....	112
(a) Stiftungszweckänderung wegen Unmöglichkeit der Zweckerfüllung oder Gemeinwohlgefährdung.....	112
(b) Zweckänderung durch den Stifter	114
(c) Zweckänderung durch die Stiftungsorgane.....	115
(d) Kritik an Änderungsfestigkeit des Stiftungszwecks	118
c. Stiftungsvermögen.....	120
(1) Anspruch auf Übertragung des zugesicherten Vermögens.....	121
(2) Vermögenserhaltung und -fürsorge	122
(3) Kritik an der Vermögensbindung.....	124
(a) Erbteilung als Ausgangspunkt.....	124
(b) Auswirkungen der Familienstiftung	125
(c) Bewertung der Kritik an der Vermögensbindung.....	126
(4) Spenden und Zustiftungen.....	128
(5) Rechnungslegung	128
d. Organe	130
(1) Stiftungsvorstand	132
(2) Fakultatives Aufsichtsorgan - Stiftungsrat.....	132
(a) Besondere Interessenkonstellation in der Familienstiftung	133
(b) Satzungsgestaltung	134
II. Stiftungsaufsicht	135
1. Grund für die Stiftungsaufsicht	136
2. Rolle der Stiftungsaufsicht bei Gründung, Satzungsänderung und Auflösung einer Familienstiftung.....	137
a. Stiftungsaufsicht bei Gründung	137
b. Stiftungsaufsicht bei Zweck- und Satzungsänderung	140
c. Stiftungsaufsicht bei Auflösung	140

3.	Laufende Aufsicht in den Ländern	141
a.	Bayern	141
b.	Brandenburg, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz	142
c.	Schleswig-Holstein	142
d.	Niedersachsen	142
e.	Saarland	142
f.	Berlin	143
g.	Baden-Württemberg	143
h.	Bremen	144
i.	Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen	144
4.	Kritik an der begrenzten Aufsicht und Stellungnahme	145
5.	Zwischenfazit Stiftungsaufsicht für Familienstiftungen	146
B.	Erbrecht und Pflichtteilsrecht	148
I.	Erbrecht, Testierfreiheit und Prinzip der Erbteilung	148
1.	Testierfreiheit	148
2.	Kritik an der Testierfreiheit	149
3.	Prinzip der Erbteilung	152
4.	Kritik am Erbrecht	152
5.	Bewertung der Kritik am Erbrecht	155
II.	Pflichtteilsrecht	157
1.	Grundzüge des Pflichtteilsrechts	158
2.	Pflichtteil und Stiftungsgründung	158
a.	Auskunftsansprüche der Pflichtteilsberechtigten	159
b.	Anwendung des § 2325 BGB auf Stiftungszuwendungen	160
c.	Mögliche Verrechnung mit den Destinatärbezügen	162
d.	Pflichtteilsverzicht	164
3.	Zwischenfazit Pflichtteilsrecht	164
C.	Stiftungssteuerrecht und Gemeinnützigkeitsrecht	165
I.	Stiftungssteuerrecht - Besteuerung einer privatnützigen Familienstiftung	165
1.	Steuerrechtlicher Begriff der Familienstiftung	165

a.	Steuerrechtliche Kriterien des BFH und der Finanzverwaltung	165
b.	Kritik an Finanzverwaltung und BFH	167
2.	Besteuerung bei Gründung nach §§ 3 Abs. 2 Nr. 1 und 7 Abs. 1 Nr. 8 ErbStG	168
a.	Ehegatten/Lebenspartner, Abkömmlinge und Eltern/Voreltern (im Falle einer Stiftung von Todes wegen) als Destinatäre	169
b.	Zusätzlich Geschwister und Geschwisterkinder, sowie Eltern und Voreltern (im Falle einer lebzeitigen Stiftungsgründung), Stief- oder Schwiegereltern als Destinatäre	169
c.	Weitere Personen als Destinatäre	170
d.	Nachträgliche Erweiterung des Destinatärkreises	170
3.	Besteuerung von Zustiftungen	171
4.	Laufende Besteuerung der Stiftung	171
a.	Körperschaftsteuer	171
b.	Gewerbsteuer	172
c.	Sonstige Steuern	173
5.	Erbersatzsteuer	174
a.	Steuergrund	175
b.	Funktionsweise	178
(1)	Steuerklasse und Freibetrag	178
(2)	Steuersatz	179
(3)	Ratenzahlung und Stundung	179
c.	Reform und anhaltende Kritik	181
(1)	Besteuerung der Stiftung führt zu Verletzung von Art. 14 Abs. 1 GG	182
(2)	Ungleichbehandlung gegenüber sonstiger privatnütziger Stiftungen	183
(3)	„Liquidierung über das Steuerrecht“	184
(4)	Längere Generationsdauer	184
(5)	Steuerrechtliche Inkonsistenz	184
(6)	Verbleibende Vorteile	185
d.	Urteil des BVerfG vom 17.12.2014 und seine Auswirkungen	186
(1)	Darstellung der Entscheidung	186

(2) Bewertung des Urteils und seiner Folgen	190
(3) Reformschritte des Erbschaft- und Schenkungsteuergesetzes .	193
(4) Neues Erbschaft- und Schenkungsteuergesetz	196
(5) Auswirkungen der Neuregelung für die Familienstiftung	200
6. Zwischenfazit	202
7. Laufende Besteuerung der Destinatäre einer privatnützigen Familienstiftung	202
a. Steuerliche Einordnung der Destinatärbezüge	202
b. Höhe des Steuersatzes	204
8. Besteuerung bei Aufhebung	204
9. Fazit zur Besteuerung einer privatnützigen Familienstiftung	206
II. Gemeinnützigkeit - Besteuerung einer gemeinnützigen Stiftung	207
1. Gemeinnützigkeit	207
2. Steuervergünstigungen	208
3. Besteuerung der Destinatäre einer gemeinnützigen Stiftung	210
4. Möglichkeiten einer „gemeinnützigen Familienstiftung“	210
5. Eignung	211
6. Geplante Europäische Stiftung - Fundatio Europaea „FE“	213
a. Stand der Planung	214
b. Geplante Ausgestaltung	215
c. Anwendungsmöglichkeiten für Familienstiftungen und Ausblick	217
D. Einordnung der Kritik an der Ausgestaltung der Familienstiftung de lege lata	219
I. Zusammenfassung der Kritikpunkte an der bestehenden rechtlichen Ausgestaltung	219
1. Kritik an der bestehenden rechtlichen Ausgestaltung im Stiftungszivil- und Aufsichtsrecht	219
2. Kritik an der bestehenden rechtlichen Ausgestaltung im Erb- und Pflichtteilsrecht	220
3. Kritik an der bestehenden rechtlichen Ausgestaltung zur Besteuerung und Gemeinnützigkeit	221
II. Weitere rechtliche Bedenken	222
1. Vereinbarkeit der Familienstiftung mit einfachem Recht	222

a.	Vereinbarkeit mit dem Fideikommissverbot.....	222
b.	Vereinbarkeit mit § 137 Satz 1 BGB.....	224
c.	Vereinbarkeit mit § 138 BGB (Gestaltungsmissbrauch)	226
2.	Vereinbarkeit mit Verfassungsrecht.....	226
3.	Vereinbarkeit mit Europarecht.....	227
III.	Gerechtigkeitsbedenken	227
1.	Mangel an Chancengleichheit und volkswirtschaftlichem Beitrag	227
a.	Ausgangslage.....	228
b.	Eine Frage der Perspektive - Ungleichheit als Chance	228
c.	Wirtschaftliche Ungleichheit in Deutschland.....	229
d.	Gründe für die Ungleichheit.....	230
e.	Handlungsbedarf	232
f.	Rolle der Familienstiftungen	233
2.	Mangel an Generationengerechtigkeit.....	236
3.	Fazit.....	237
Kapitel 4	Überlegungen de lege ferenda und Fazit	238
A.	Überlegungen de lege ferenda.....	238
I.	Besteuerung	238
1.	Spürbarere und flächendeckendere Besteuerung	238
2.	Steuerrechtlicher Begriff der Familienstiftung.....	240
II.	Gemeinnützigkeitsförderung - Anreizschaffung durch anteilige Förderung	241
III.	Steigerung des Einflusses der Familie.....	243
1.	Durchsetzung bestehender Rechte der Angehörigen - insbesondere des Pflichtteilsrechts	243
2.	Einführung eines Familienschlusses	244
3.	Satzungsänderungsrecht des Stifters.....	249
4.	Stiftungsaufsichtsrechtliche Verbesserungsvorschläge.....	251
B.	Fazit.....	252